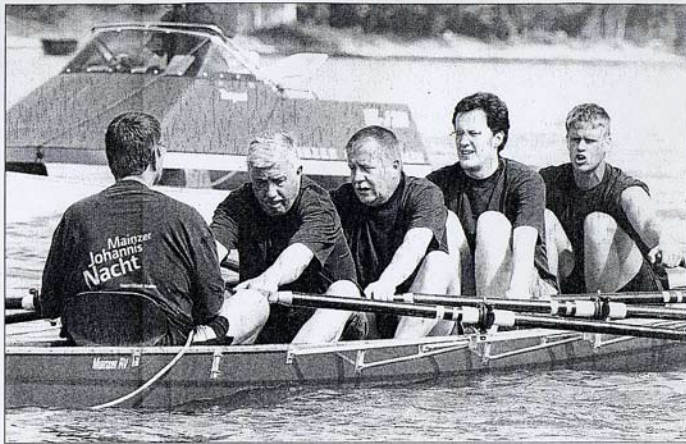




Das Wasserspektakel für einen guten Zweck wurde am Ufer von zahlreichen Zuschauern aufmerksam verfolgt.



Dirigiert von OB Jens Beutel legen sich die Kollegen aus dem Stadtverband Norbert Schüler, Kurt Merkatort und Michael Ebling

sowie Sebastian Schmidt vom MRV (v. l.) zwar mächtig in die Riemen, doch es geht nur zögernd voran. Fotos: Sascha Kopp

Steuermann Beutel hat sein Team nicht im Griff

Aus unerklärlichen Gründen läuft der Vierer „Rathaus 1“ bei der Benefiz-Regatta ziemlich aus dem Ruder

Schlag auf Schlag wurde gestern auf dem Rhein gerudert: In Höhe der Malakoff-Terrasse fand im Rahmen der Johannisnacht die Aktion „Rudern gegen Krebs“ statt, eine von der Krebsforschung Rhein/Main e.V. organisierte Ruderregatta, deren Erlös dem Programm „Sport und Onkologie“ zu Gute kommen.

Von
Susanne Andriessens

Insgesamt 56 Vierer-Boote traten jeweils zu viert für den guten Zweck gegeneinander an. Start war in Höhe des Winterhafens, das Ziel lag 400 Me-

ter weiter, vor der Malakoff-Terrasse. Die Teilnehmer waren Mitarbeiter der Uniklinik Mainz, des Instituts für Sportmedizin, des St. Hildegardis- und des St. Vincenz-Krankenhauses, der Uniklinik Frankfurt, des Krankenhauses Nordwest Frankfurt, der Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden sowie des Stadtkrankenhauses Rüsselsheim. Auch jeweils ein Team der Mainzer Uni - darunter als Steuermann Vizepräsident Jürgen Oldenstein, Präsident Jürgen Michaelis hatte wegen einer Handverletzung absagen müssen - des Mainzer Rudervereins 1878 (MRV) und zwei Rathaus-Boo-

te wagten sich ins Rennen. Unter Letzteren der Promi-Vierer „Rathaus 1“ mit Oberbürgermeister Jens Beutel als Steuermann und Sozialdezernent Michael Ebling, Sportdezernent Norbert Schüler sowie Finanzdezernent Kurt Merkatort an den Riemen. Warum das gewöhnliche Boot mit dem Namen „Querdam“ - allerdings so käliglich gegen die Mannschaft „Uni Mainz Präsidium“, „MRV“ und „Rathaus 2“ scheiterte, wird wohl für immer im Unklaren bleiben. Ob es daran lag, dass die vier sportlichen Lokalpolitiker vor dem Rennen (antialkoholische) Kaltgetränke im Biergarten zu sich

nahmen, anstatt wie vorgeschien sich noch mal einer professionellen Einweisung auf dem Wasser zu unterziehen? Oder ob es damit zusammenhing, dass aus unerklärlichen Gründen und uprlötzlich die Ruderbank von Sportdezernent Schüler zusammen mit dem schigen ein Stockwerk tiefer rutschte, wie OB Beutel nach dem Rennen der Presse erklärte? MRV-Mitglieder konnten diese Beobachtung allerdings nicht bestätigen.

Jedenfalls wurde das „Rathaus 1“-Boot - von Moderator Rainer Laub kurzerhand in „Rathaus 1“ getauft - direkt nach dem Startschuss von al-

len drei Gegnern überholt. Was auch nicht schwer war, da es sich kaum bewegte. Steuermann Beutel gelang es einfach nicht, sein Team im Takt zu halten.

Früher oder später kamen aber alle Boote durchs Ziel, und die besonders rasanten verdienten sich den begeisterten Applaus der zahlreichen Zuschauer am Ufer.

Auch Organisatorin Elke Jäger von der Krebsforschung Rhein/Main hatte allen Grund zur Zufriedenheit: „Die Ruderregatta war ein Riesenerfolg. Wir hatten eine so große Resonanz, dass wir erwägen, nächstes Jahr Startgeld zu erheben.“

Ergebnisse

1. Team MRV 1 vom Mainzer Ruderverein (1 Minute, 21 Sekunden)
 2. Team „HSK-Profis“ der Wiesbadener Horst Schmidt Kliniken (1:26)
 3. Team „Max Fix“ vom Frankfurter Nordwest-Krankenhaus (1:27)
- Ferner liefen: Team „Rathaus 1“ (Zeit nicht ermittelt)

In diesem Jahr setzt sich der Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie Buttons zusammen.